

# Große Hilfsbereitschaft im Corona-Jahr

Die Bocholter Bürgergenossenschaft zieht eine positive Bilanz. Ihre Versammlung musste abgesagt werden. 96 Prozent der Mitglieder sprechen dem Vorstand stattdessen bei einer schriftlichen Abstimmung das Vertrauen aus.

VON RENATE RÜGER

**BOCHOLT** Im „Corona-Jahr“ sei die Hilfsbereitschaft der Bürger groß – größer als zuvor, stellt Adi Lang, ehrenamtlicher Geschäftsführer der Bocholter Bürgergenossenschaft (BBG) fest. „Wir von der BBG durften erfahren, dass zu Beginn des Lockdowns Menschen bei uns nachfragten, ob und wie sie uns helfen können“, berichtet er. „Dadurch konnten wir mehr Hilfe realisieren, uns um die älteren Menschen aus der Risikogruppe kümmern, Lebensmittel vor die Tür stellen, die Begleitung zum Arzt organisieren, oder einfach ‚nur‘ Gesellschaft leisten – ein wichtiger Aspekt in dieser Zeit.“

Drei Mal in diesem Jahr hat die BBG jedoch ihre Generalversammlung verschieben müssen, weil der größte Teil ihrer Mitglieder altersbedingt zur Risikogruppe zählt. Am Ende beschloss der Aufsichtsrat in Abstimmung mit dem Vorstand, die Generalversammlung ganz abzusagen und auf eine Versammlung in diesem Geschäftsjahr zu verzichten. Deshalb fanden die wesentlichen Abstimmungen, wie die zur Feststellung des Jahresabschlusses, bis Ende November schriftlich statt. Das Ergebnis: 96 Prozent der BBG-Mitglieder sprachen Vorstand und Aufsichtsrat das Vertrauen aus, wie Lang berichtet.

Er nannte auch die neuesten Zahlen: Die BBG hat derzeit 438 Mitglieder. 47 Bürger seien 2020 neu hinzugekommen. Seit ihrer Gründung im Jahr 2013 seien 523 Menschen der BBG beigetreten. Leider seien in der Zwischenzeit bereits 55 Mitglieder gestorben – allein 2019 und 2020 seien es 32 gewesen, erklärt Lang. Trotz der Corona-Pandemie sei die Stundenleistung der BBG auch 2020 weiter gestiegen. „Nach einem minimalen Tiefpunkt der Hilfeleistung im April sind die Anforderungen in den



Adi Lang vom Vorstand der Bocholter Bürgergenossenschaft freut sich, dass sich im Corona-Jahr so viele Helfer meldeten.

FOTO: SVEN BETZ

Folgemonaten wieder stark angewachsen“, sagt Lang.

Einkaufsdienste seien in der Corona-Zeit zum Beispiel wichtiger gewesen als zuvor und auch die Zahl der Arztbesuche sei verständlicherweise nicht zurückgegangen, erklärte Lang. „Am Ende dieses Jahres werden unsere Helferinnen und Helfer über 4000 Stunden Hilfe geleistet haben.“ Die Dienstleistungen seien vielfältig. Egal, ob nun für alte Leute eingekauft werde, ob man ihnen

Gesellschaft leiste oder im Haushalt helfe: Es gebe viele Dinge, die Menschen dort zu unterstützen, wo sie Hilfe bräuchten.

## Viele Senioren begleitet

Mehr als zwei Drittel ihrer Zeit spendeten die BBG-Ehrenamtlichen für Einkäufe oder die Begleitung in den Supermarkt, zum Arzt oder zu medizinische Einrichtungen, für Freizeitgestaltung, Demenzbetreuung, Fahrdienst zur Tafel und Hilfe im Haushalt. Hin-

zu kommen laut Lang die Unterstützung bei der Gartenarbeit und Grabpflege, Schreibarbeiten, Behördenhilfe oder der handwerkliche Einsatz. Bei all dem Engagement der Helfer sei der persönliche Austausch ein nicht zu unterschätzender Zugewinn für die alten Menschen. „Und nicht zuletzt wurden noch circa 400 Stunden für Kinderbetreuung geleistet“, sagt Lang.

Der BBG-Vorstand wisse die Zeit und Mühen zu schätzen, die

die Ehrenamtlichen im abgelaufenen Jahr aufwandten, um zu helfen, wo Hilfe nötig war. Selbstverständlich sei nichts von dem, sagt Lang. Diese Menschen schauten nicht weg, sondern packten lieber tatkräftig an. Weitere Helfer würden gebraucht. Gleichzeitig weist Lang darauf hin, dass wegen der Corona-Pandemie Aktionen wie „Auf Rädern zum Essen“, „Kulturbegleitung“ und der Bingo-Nachmittag ausfallen mussten.